

Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Vogel des Monats Mai: Die Gartengrasmücke

Sie ist ein unscheinbarer Vertreter in der heimischen Vogelwelt, ohne auffallende Kennzeichen, schlicht gefärbt und meist verborgen in Hecken und Gehölzen: die knapp sperlingsgroße Gartengrasmücke *Sylvia borin*. Nur gelegentlich ist sie im Dickicht oder auf einem exponierten Zweig zu sehen, um ihren Gesang vorzutragen.

Ihr Name steht nicht mit „Mücken“ im Zusammenhang. Er leitet sich aus dem Althochdeutschen ab und wird in Anlehnung an ihr Verhalten mit Gras-Smiege (durchs Gras schmiegen) oder „gra“ für „grau“ und „smücke“ für „Ducker“ gedeutet.

Beide Geschlechter der Gartengrasmücke sehen gleich aus. Sie haben eine braungraue Oberseite und eine helle Unterseite, die Halsseiten sind leicht graublau gefärbt.



Die Gartengrasmücke *Sylvia borin* ist nicht oft so frei zu sehen.

Foto: Rembert Götde, 14.5.2019

Im Gegensatz zur versteckten Lebensweise ist der Gesang laut und vielseitig. Es sind drei bis acht Strophen aus schnellen teils drosselartigen, dann raueren Tönen, die pausenlos dahinflüschern.



Ihren Gesang trägt die Gartengrasmücke *Sylvia borin* manchmal von einer exponierten Singwarte aus vor. Foto: Rembert Götde, 5.5.2014

Die Gartengrasmücke besiedelt bevorzugt gebüschreiches und offenes Gelände. Wir können sie in Obertshausen an Waldrändern, auf Lichtungen und in Hecken antreffen. Ihre Nahrung besteht ganz überwiegend aus Insekten und Spinnen, im Spätsommer auch aus Beeren und Obst.

Als Langstreckenzieher, der im tropischen Afrika südlich der Sahara überwintert, trifft die Gartengrasmücke überwiegend ab der letzten Aprildekade bei uns ein. Die Brutzeit fällt in den Zeitraum von Mai bis Juli, es findet nur eine Brut statt.

Im dichten Gestrüpp wird aus Grashalmen, feinen Wurzeln, Moos und Pflanzenstängeln ein recht großes Nest gebaut. Zwei Wochen bebrütet überwiegend das Weibchen das aus 5 Eiern bestehende Gelege. Die Nestlinge werden von beiden Eltern mit Nahrung versorgt, und nach 11 - 12 Tagen fliegen die Jungen aus.

Im September begeben sich die Gartengrasmücken auf den Zug in die afrikanischen Überwinterungsgebiete.